

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

60 (12.3.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß-Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch., Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Mittel und Sammlungs-Ges. nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10. Anwärter durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Zeitspalt 20 Pfg., die Restzeitspalt 60 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Minder-Spacher, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck. Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl. In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 60.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Dienstag den 12. März 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Pariser Brief.

Der neueste Regierungssieg. — Deroulde und sein Abgeordnetensitz. Zum Vereinsgesetz. — Emil Zola.

(Von unserem Korrespondenten.)

Der neueste Sieg des Ministerpräsidenten in der Interpellationsdebatte über den Grubenstreik hat die Opposition befreierweise verstimmt. Ihre Organe erklären nun, man werde sich darin fügen müssen, die Regierung immer wieder obenauf kommen zu sehen, und dabei wälzen sie die Schuld auf die Sozialisten, die sie unterstützen, auch wenn sie sich, wie dies vorgestern der Fall war, in ihren eigenen Interessen bedroht sehen. Cassagnac trübt sich über das Bleiben des Kabinetts mit dem Gedanken, wenn es durch ein anderes, etwas honoratieres, ersetzt würde, durch ein Ministerium Dupuy oder Bourgeois, so würden die nächstjährigen Abgeordnetenwahlen abermals bereit ausfallen, daß der Vorbestand der Republik möglich wäre. Mit Waldeck-Rousseau hält er dies für unmöglich, denn er ist überzeugt, daß alle anständigen Leute in Frankreich sich gegen diese wahre „Kamaille“ auflehnen werden, und daß, falls es ihm wider Erwarten gelingen sollte, eine republikanische Majorität zuwege zu bringen, eine Revolution mit dem Unfuge aufträmen würde.

Die Regierung will übrigens bei der Neubekleidung der vakanten Abgeordnetensitze für Angoulême und Rambouillet keine Zeit verlieren. Nach den gesetzlichen Vorschriften hätte sie drei Monate vor sich gehabt, um die Nachfolge Deroulde's und Marcel Gabet's bestellen zu lassen. Allein das heutige „Journal Officiel“ schreibt die Wahlen schon für den 31. März aus. Was Angoulême betrifft, so gilt es für gewiß, daß der Vorgänger Deroulde's Sellier des Seguin's, der seine Kandidatur wieder aufzustellen beabsichtigt, gewählt werden wird, da François Coppée auf die Ehre verzichtet. Ueber diese Verzögerung macht Cassagnac böshafte Glossen: Deroulde hat als Steuerminister so schlecht mandatiert, daß sein Schiff fast ist, und daß alle Parteien sich durch Schwimmen zu retten suchen. Drumont zieht sich fäustiglich zurück, Rochefort trennt sich mit blutigem Gohn und Coppée macht im letzten Augenblick die Entscheidung, daß Deroulde zu republikanisch und zu plebiszitär ist. Wie drohtig! ... Es ist nicht das erste Mal, spottet der Bonapartist weiter, daß Deroulde Treibhölzer für ein Dromedar hält. In der Norton-Affaire schleuderte er gegen Clemenceau ebenso schwere Verdächtigungen, wie heute gegen Buffet. Angesichts der Wichtigkeit seiner Wendung mußte er sich selbst richten und seinen Rücktritt als Abgeordneter nehmen. Er schlug sich mit Clemenceau, aber die sechs Stugeln, die resultatlos ausgetauscht wurden, änderten auch nichts an dem moralischen Resultate. Das bevorstehende Duell wird wahrscheinlich ebenso wenig beweisen. Die Thatsache wird fortbestehen, daß Deroulde zwar immer in guten Tönen handelt, seine Glaubwürdigkeit aber angezweifelt zu werden verdient. Zwischen Brüssel und Barcelona wurden gestern Depeschen ausgetauscht, womach Deroulde die nächste Gelegenheit nach Genoa benutzen will, und Buffet das Duell annimmt. Dasselbe könnte, wie verlautet, schon deshalb nicht vor Dienstag oder Mittwoch stattfinden, weil Maurice Barrès, einer der Zeugen Deroulde's, erst Sonntag Abend frei sein wird.

Nach den letzten Nachrichten kann Deroulde sich erst am 11. oder 12. in Barcelona einschiffen. Zugleich bestätigt sich, daß Paul de Cassagnac auf den Wunsch Buffet's eingegan-

gangen ist und ihm als Sekundant in dem Duell mit Deroulde dienen will. Die beiden kennen einander nicht persönlich, aber der Bonapartist steht in dem vorliegenden Falle ganz auf der Seite des Royalisten gegen Deroulde, der dem Nationalismus durch seine Offenherzigkeit einen so schweren Schlag versetzt hat. Der englische Dampfer Mariner, auf dem Deroulde von Barcelona nach Genoa fährt, ist ein Frachtschiff und dürfte nicht vor Dienstag sein Ziel erreichen.

Das Amendement des Sozialisten Zévaès zu Art. 13 des Vereinsgesetzes, das morgen in der Kammer zur Verathung kommen wird, beschäftigt mittlerweile die Anhänger und Gegner der Kongregationen. Wie schon erwähnt, beantragt Zévaès die Aufhebung aller geistlichen Genossenschaften ohne Unterschied. Der Kammerauschuss und die Regierung sind dagegen, und es könnte nur dann durchbringen, wenn die Rechte mit den Sozialisten und den Radikalen dafür stimmte, um das Gesetz zu Boden zu werfen. Ein solche Möglichkeit scheint nicht ausgeschlossen zu sein, und daher warnen heute die Ministeriellen aller Schattirungen die Abgeordneten, welche nicht wollen, daß das Kabinett mit dem Gesetze falle, vor einer Ueberrumpelung. Das thut auch der „Radikal“, welcher zugleich, daß die gängliche Aufhebung aller geistlichen Orden eine Wohlthat für Frankreich wäre, sie aber gegenwärtig für unzeitgemäß, ja äußerst gefährlich halte. Man hofft, vielleicht mit Unrecht, der ungeheime Antragsteller werde selbst einsehen, daß er sich auf eine falsche Bahn verirrt hat und sein Amendement zur Enttäuschung der auf die Fehlgrieffe der Gegner lauerten Rechte zurückziehen.

Wie dieser Tage mitgeteilt wurde, verzichtet Emil Zola, dem das Amendement noch immer gestattete, das „Petit Journal“ und die drei Schriftsachverständigen, die demselben bei den Angriffen auf seinen Vater beigestanden hatten, vor dem Zivilgerichte zu belangen, auf jedes weitere Verfahren. In einem Briefe an seinem „lieben und großen Freund Labori“, den die „Aurore“ heute veröffentlichten kann, setzt Zola auseinander, was ihn dazu bewegen hat. Er will nicht, sagt er, daß eine so reine und selbstlose Sache zu einer gemeinen Geldfrage werde, und er will aus der Amnestie keinerlei Vortheil ziehen. Zudem, der Chefredakteur des „Petit Journal“, schreibt Zola, ist von dem Zucht-polizeigericht mit Erwägungsgründen, die mich befriedigen, zu einem Schadenerlöse von 5000 Franken verurtheilt worden. Was die Schriftsachverständigen Belhomme, Couard und Barinard betrifft, die mich zu einem Schadenerlöse von 30 000 Franken verurtheilt und in ihrer Eile, das Geld einzustreichen, während meiner Abwesenheit meinen Hausrath versteigern ließen, so flöhen sie mir ein Gefühl zwischen Eitel und Nachlust ein. Ihre drei Namen werden auf ewige Zeiten auf einen unvergänglichen Denkmale prangen. Warum soll ich sie nicht mit vollen Taschen laufen lassen. ... Durch das Amendement hat man das Werk der Gerechtigkeit, der Menschlichkeit, das wir im Namen des Ideals vollführten, zertrümmert und beschmutzt, und wir wollen es nicht in kleinsten Prozessen herumgerren, wo es den Gnadenstoß erhalten würde. Nicht von dieser Seite kann die Wahrheit kommen. Sie wird aber kommen.

Deutsches Reich.

— Aus Berlin, 10. März wird gemeldet: Der Kaiser verbrachte den gestrigen Tag zumeist im Schlafzimmer und empfing Mittags den Kanzler Bülow.

bd Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge verlautet, der Kaiser wolle für die Reichslande eine Vertretung im Bundesrat schaffen welche sie bisher noch nicht haben.

bd Eine bedauerliche Ausschreibung anlässlich der Anwesenheit König Eduards in Deutschland hat jetzt für den beteiligten Beamten unangenehme Folgen gehabt. Als der Zug mit dem englischen König die Station Duisburg passirte, hatte sich eine Gruppe von Personen auf dem Bahnsteige eingefunden und veranstaltete eine england-feindliche Demonstration. Die Rufe: „Gnau raus!“ wurden laut. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, der den König begleitete, hörte ebenfalls diese Rufe und verurtheilte sie sofort lebhaft. Wie ein rheinisches Blatt meldet, ist der dortige Stationsvorsteher L. Klasse, Krämer, zur Strafe von Duisburg nach Emmerich versetzt.

Zum 80. Geburtstag des Prinzregenten.

— München, 10. März. Die offiziellen Feierlichkeiten aus Anlaß des bevorstehenden 80. Geburtstages des Prinzregenten begannen gestern mit großem militärischem Empfang in der Residenz. Prinz Leopold, der zweite Sohn des Regenten, hielt eine Ansprache, in der er die Glückwünsche der Armee zum Ausdruck brachte. Der Prinzregent, dessen Frische und Mithigkeit von allen Anwesenden bewundert wurde, erwiderte in bewegten Worten. Im Laufe des Vormittags empfing der Prinzregent zahlreiche Deputationen.

Der Prinzregent hat aus Anlaß seines 80. Geburtstages ein besonderes Ehrenzeichen für freiwillige Krankenpflege, ferner ein Feuerwehrverdienstkreuz gestiftet, für solche Personen, die sich besondere Verdienste um die freiwillige Krankenpflege bzw. um die Entwicklung der bayerischen Feuerwehren erworben haben.

Da der deutsche Kaiser durch die Folgen des Attentats nun verhindert ist, zum achtzigsten Geburtstage des Prinzregenten hieherzukommen, schickte er den Kronprinzen mit seinen Glückwünschen nach München.

Heute Vormittag empfing der Prinzregent sämtliche Bürgermeister und ersten Vorstände der Gemeindefolgien aus allen größeren Städten Bayerns. Der erste Bürgermeister Münchens Ritter v. Borst, sprach namens der bayerischen Städtevertretungen dem Prinzregenten die Glückwünsche zum 80. Geburtstage aus und überreichte eine künstlerisch ausgeführte Kassetten mit einer Adresse. Später fand Frühstückstafel statt, an welcher alle Mitglieder der königlichen Familie und sämtliche Bürgermeister und Gemeindevorsteher theilnahmen. Nachmittags wurde dem Prinzregenten im Thronsaal der Residenz, in Anwesenheit aller Prinzen und Prinzessinnen eine großartige Huldigung von 2000 Münchener Schulkindern gebracht, wobei ein Kinderfestspiel aufgeführt und Chorgesänge von Kindern vorgetragen wurden. Der Prinzregent, welcher mit seltener Frische auf alle im Laufe des Tages an ihn gerichteten Ansprachen antwortete, hob hervor, daß diese Huldigung der Schuljugend ihn ganz besonders freudig ergreifen habe.

Niederlande.

* Aus Amsterdam, 9. März, wird gemeldet: Die Königin und Prinz Heinrich sind heute Vormittag mittels Sonderzuges nach Schloß Loo abgereist. Die Königin-Mutter, der Herzog-Regent von Mecklenburg und die Vertreter der Behörden gaben ihnen das Geleite zum Bahnhof. Die Verabschiedung der Neuwahlten von der Königin-Mutter war überaus herzlich. Später reiste die Königin-Mutter nach dem Haag ab, auch der Herzog-Regent trat die Rückreise nach Mecklenburg an.

* Dem „Handelsblad“ wird aus Batavia gemeldet: Die Festung Pajabende, westlich des Pederlusses, ist von hollän-

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstede.

(Nachdruck verboten.)

(62. Fortsetzung.)

Demidoff will leugnen, will eine Verwechslung vorschreiben, aber Sergei versichert feierlich:

„Du entzinnst mir nicht mehr! Rache will ich für mein zerlöthtes, reiches Leben. Du hast nur die Wahl zwischen ehrlichem Zweikampf und — so —“

Da entschließt sich der in die Enge getriebene für die Annahme und Fortsetzung des Kampfes, wenn Hans Ulrichs Kugel ihn verschont.

Die Feinde stehen sich gegenüber. Wird die Gerechtigkeit siegen, wird der Verbrecher seiner Strafe nicht entgehen? Oder wird die Nemesis blind sein und der Unschuldigen tödten müssen? Ein doppelter Knall unterbricht den Frieden des Waldes. Da wirft Hans Ulrich, Schwan von Weidlingen, beide Arme empor und stürzt dann wie eine vom Sturm gefällte Eiche ohne einen Laut, ohne einen Seufzer zu Boden.

Floris kniet neben dem Offizier nieder, er hebt sein schönes, bleiches Haupt empor, der Arzt neigt sich über ihn —

„Nichts mehr zu machen,“ sagt der alte Herr traurig. „Die Kugel ist mitten durch's Herz gegangen.“

„Arme, theure Wby,“ denkt Herr van der Straaten schmerzvoll, „wieder Dual und Weh in unserem Glückstraum.“

Demidoff scheint unversehrt. Mit verschränkten Armen steht er da und erwartet Sergeis Vortreten. Seine Nerven beginnen bereits starken Einfluß auf ihn auszuüben. Die lang hingestreckte Gestalt des Offiziers zieht wieder und wieder seinen Blick an.

Ein Heulstein überläuft ihn, seine vorhin so ruhige Hand zittert. „Eins, zwei, drei!“ zählen die Sekundanten.

Noch einmal wird der Widerhall laut. Demidoff rüdt die Hand auf die Brust, sein Antlitz wird aschfah.

„Weiter,“ fordert Sergei heiser. Der Fürst hebt die Pistole empor, dann sinkt er bewußlos in die Arme seiner Sekundanten.

„Wie steht es, Doktor?“

„Das muß man abwarten. Die Lunge hat es bekommen. Hören Sie, wie er röchelt? Vor allen Dingen jetzt vorwärts, nach Hause.“

Durch die wundervolle, sternenhelle Nacht bewegt sich der traurige Zug der Stadt zu. In den Frieden des Fortes hat der nie rastende Mensch Vernichtung und Tod getragen. Wie ein Lechzen klingt das Raufchen des Windes.

Wann werden die Geschöpfe aufhören, einander zu vernichten!

Im Lode leht Hans Ulrich heim nach Schwanthal, das er im Leben nie geliebt. Die Fahne auf dem Schloß steigt halbnaht empor, der Weg nach dem Erbegräbnis ist mit Tannengrün bestreut. Hinter den mit Blumen bedeckten Sarg tritt die erlauchte Trauerversammlung. Die Offiziere des Regiments, die Beamten des D. . . schen Hofes und alles, was in dem gastfreien Hause der Wittwe aus- und emging. Natalie ist felsam gefaßt, viel ruhiger als Wdeltraut, die des tröstenden Zuspruches ihres Verlobten wieder und wieder bedarf.

„Wdy,“ Floris drückt das dunkle Haupt fest an seine Brust, „Du mußt Dich fassen. Lieblich, es ist das Erbziel alles Lebendigen, zu sterben. Wohl Deinem Bruder, daß er manchen Irrthum seines Lebens so sühnen durfte. Ich könnte fast eifersüchtig werden auf den Todten, daß Du mich und die Kinder ganz darüber vergißt.“

„D, mein Alles, das weißt Du ja besser! Aber soll es mich nicht mit Schmerz erfüllen, soviel Kraft, soviel Jugend schon so — dahinsinken zu sehen? Schilt mich deshalb nicht —“

„Ich Dich schelten — nein, aber Du sollst meine starke Wdeltraut sein und nicht Magdalenes und Nataliens Jammer durch solche Fassungslosigkeit noch erhöhen.“

Friede bleibt bei Natalie im Schloß zurück. Die Geschwister aber eröffnen den traurigen Zug hinter dem Sarge her. Schnurachs-voll weichen die Leidtragenden zurück, als jetzt Magdalene erscheint.

In den langschleppenden schwarzen Gewändern mit den Trauerschleiern über dem goldenen Haar, dem blassen Antlitz, ist sie unendlich schön. In Wahrheit, diese Frau ist werth, daß man für sie stirbt. Auf Sergeis Arm gestützt, folgt die Fürstin Wdeltraut und den Kindern, immer den Blick zu Boden gerichtet, immer theilnahmslos für ihre Umgebung.

Erst als die kühlte Luft des Hauses sie umfängt, wo ihre Ahnen schlummern, erhebt sie den Blick.

Ein breiter, goldiger Lichtstreif liegt auf den Marmorfliesen der Halle, aus den Todentränzen steigt ein beäubernder Duft, langsam senkt sich der Sarg nieder zu den Gebeinen der Ahnen.

Heinz Weidlingen hat Magdalenes Hand ergriffen und zieht sie sanft dem Ausgange zu:

„Komm, liebe Maggie, wir müssen nun gehen!“

„Ach, Heinz, Heinz,“ und die bleiche Frau stürzt vor dem Knaben nieder und reißt ihn an ihre Brust, „um meinwillen mußte Hans Ulrich, der schöne, bewunderte Bruder sein Leben lassen — o, wenn ich ihm folgen dürfte, wenn —“

„Wie kannst Du so sprechen! Wir haben Dich lieb und Du mußt bei uns bleiben.“ Heinz streicht sanft der Schwester Haupt.

„Die Hauptsache ist, daß auch der gräßliche Fürst sterben muß und Du dann frei wirst, liebe Maggie. Aber nun steh' auf und komm', wir müssen jetzt auch gehen!“

„Du bist so klug und verständig, Heinz, wie ein Mann.“ Magdalene läßt des Bruders braunes Händchen und läßt sich von ihm aufrichten. „Alle anderen Menschen haben trotz allen Jammers noch irgend eine Hoffnung, nur ich — ich nicht!“

Ja, Heinz Weidlingen ist besonnen wie ein Mann. Er umgiebt Magdalene mit kleinen Aufmerksamkeiten, weckt sie durch sein Plaudern aus ihrer Trauer und läßt nicht nach, bis sie Antheil an seinen Studien nimmt. Dafür wird er von Cornel mit kleinen Geschenken und warmen Worten belohnt.

(Fortsetzung folgt.)

des Montag Nachm.) von Jedermann unentgeltlich benutzt werden kann. Durch die Auslegung der Patentschriften wird Jedermann Gelegenheit gegeben, sich über den Inhalt eines Patentes zu unterrichten. Um auch auswärtigen wohnenden Personen die Einsicht der Patentschriften zu ermöglichen, ist die leihweise Abgabe einzelner Nummern auf längere Zeit gestattet. Die neu erschienenen Patentschriften werden den Auslegestellen vom kaiserlichen Patentamt in Berlin in einwöchentlichen Zwischenräumen überwiesen und dem Publikum alsbald nach ihrem Erscheinen zugänglich gemacht.

X Gewerbeverein Karlsruhe. Der soeben herausgegebene Jahresbericht für 1900 beginnt mit dem Hinweis auf die im verflochtenen Jahre durch die Konstituierung der Handwerkskammer auf Grund des Gesetzes vom 26. Juli 1897 zum Abschluß gelangene Organisation des Handwerks und beklagt, daß in der Handwerkskammer Karlsruhe nur 6 Vertreter der Gewerbevereine sich befinden und die Gewerbevereine weder bei der Wahl von weiteren Mitgliedern noch bei der Wahl des Vorstandes der Kammer berücksichtigt wurden. „Ob es gut und zweckmäßig war, die Minderheit so zu vergewaltigen, wird sich im Laufe der Zeit wohl zeigen.“ Im Jahresbericht wird sodann das Bedauern darüber ausgesprochen, daß Herr D i s e r t a g zur Wiederannahme der Wahl zum 1. Vorsitzenden trotz eifriger Bestrebungen nicht zu bewegen war. „Kränkungen, die er von Mitgliedern, die gleichzeitig dem Handwerkerverband angehören, erfahren, hatten ihm das mühevolle Amt verleidet.“ Ihm und dem früheren Redner des Vereins, Herrn Kaufmann L a n g, der zehn Jahre die Vereinskasse musterhaft führte und ebenfalls trotz aller Bemühungen nicht bewegen werden konnte, in seinem Amte zu bleiben, wird für ihre dem Verein in so hervorragender Weise gewidmeten Dienste herzlich und aufrichtiger Dank ausgesprochen. Weiter wird hervorgehoben, daß bei der diesjährigen Gesellenprüfung zum erstenmale die vom Gesellenauschuß ernannten Sachverständigen mitwirkten, so daß also die Bestreben der angehenden Gesellen von je 2 Meistern und einem Gesellen geprüft und die Lehrlinge über ihre technischen Kenntnisse von diesen mitbefragt werden konnten. Es zeigte sich diese Einrichtung, die auch im folgenden Handwerkergesetz vorgesehen ist, von sehr wohltätiger, in einigen Fällen von ausschlaggebender Wirkung. Der Jahresbericht gedenkt dann der Neuorganisation des Landesverbandes der badischen Gewerbevereine, dessen neue Satzungen das hochverehrte Mitglied des Vereins, Hr. Geh. Oberregierungsratz Großh. Landeskommissar F r a u n entworfen hat. Der Gewerbeverein Karlsruhe wird nach wie vor an der Arbeit und Tätigkeit des Landesverbandes regen Anteil nehmen. Aus den weiteren Mitteilungen des Jahresberichts entnehmen wir u. A., daß bei der 70. Hauptversammlung die Neuwahl des zweiten Vorstandes und weiterer fünf Vorstandsmitgliedern stattfinden wird. Der Stand der Mitglieder des Vereins war auf 20. Jan. ds. J. 400 (1900), mit dem Verein angegliederten Meistervereinigungen Grünwinkel und Klippur 449; die Väderngenossenschaft Karlsruhe trat auf 1. Januar 1901 von ihrem Anschluß an den Verein zurück. Die Einnahmen betragen 5936 Mark, die Ausgaben 5493 Mark, so daß ein Restbestand von 443 Mk. verblieb.

[...] Im Gartenbauverein hielt am Mittwoch Abend Herr Hofapotheker S t r o e b e einen Vortrag über „Erbare und giftige Pilze.“ Redner streifte die im Juni v. J. in der Gegend von Schöppingen vorgekommenen Pilzergiftungen und machte seine Zuhörer mit der Einstellung der Sporenpflanzen und auch Krappotagen bekannt, bekannt und ging dann auf das Wachstum der Pilze und ihre Standorte ein. Auch damit machte der Vortragende seine Zuhörer vertraut, daß es allgemein gültige Kennzeichen für erbare Pilze nicht gibt, auch daß das einfache Abkochen derselbe das giftige Prinzip nicht zerstört, im Gegenteil aromatische und nährrende Stoffe sowie lösliche Teile verloren gehen. Die erbaren Pilze führte Redner namentlich auf unter Hervorhebung der einzelnen Spezialitäten, ihrer Vorzüge und ihres Wertes. Zum Schluß gab Herr Stroebe eine Uebersicht über giftige Pilze und knüpfte hieran eine Betrachtung derjenigen geschichtlich namhaften Personen, welche durch Genuß giftiger Pilze gestorben. Für alle diejenigen, welche Pilze genießen wollen ist die Kenntnis der erbaren und giftigen unerlässlich und speziell Aufgabe der Schule sollte es sein, durch sachgemäße Belehrung diesem schmackhaften und billigen Nahrungsmittel immer mehr Eingang zu verschaffen. Der Vortrag fand beifällige Aufnahme. Für Gartenbesitzer wurde dann von Herrn Hofgärtner Ahrens besonders als dankbarer Winterblüher die sogenannten Christrosen empfohlen, die in mehreren schönen Variationen vorgezeigt wurde.

Am Freitag den 8. ds. Mts. folgte dann die Versammlung der Sektion Mühlburg, in der Herr Kanzlerath R a e f l e i n einen warm empfundenen Vortrag über den Schutz der Singvögel hielt. Als Mittel, dem drohenden, für die Landwirtschaft empfindlich schädlichen Aussterben der nützlichen Singvögel vor-

zubeugen, nannte Redner das Zustandekommen eines internationalen Vogelschutzgesetzes, durch das dem Massenmord Einhalt getan wird und dessen Erscheinen in nicht zu langer Zeit auch erwartet werden darf, ferner die Wiederherstellung geeigneter Nistplätze durch Anpflanzung von Hecken und Gesträuch und Bekämpfung des Raubzugs, der Säher, Bürger, Eichhörnchen und Ragen. Nach diesem mit reichem Dank aufgenommenen Vortrage wurde vom Vorsitzenden, Herrn Ahrens, der Mitbegründer des Vereins, der kürzlich zum Ehrenmitgliede ernannte Herr Gärtner M h a u e r unter dem Beifall der Theilnehmer herzlich begrüßt.

§ Festnahme einer Einbrecherbande. Durch die Mitwirkung zweier beherzogter Männer ist es der Polizei gelungen, in der Nacht zum Sonntag u. gestern Fröh eine ganze Einbrecherbande, welche schon seit längerer Zeit die hiesige Einwohnerschaft durch Einbrüche beunruhigte, in folgenden Personen zu ermitteln und festzunehmen: 1. den stellenlosen 20 Jahre alten Metzger und Hausburschen Hermann Heilmann aus Tiefenbach, D.-A. Maulbronn, 2. dessen Bruder Julius Heilmann, 16 Jahre alter Hausbursche, 3. deren Schwager Julius Krauß, 28 Jahre alt, verheirateter Linder von hier, wohnhaft in der Kronenstr. 4, dessen Vater, Maler Jakob Krauß, 60 Jahre alt, aus Raftatt, 5. den ledigen 31 Jahre alten Schlosser Julius Ernberger von hier, der namentlich die Dietriche und Nachschlüssel lieferte, 6. den ledigen 27 Jahre alten Maler Gustav Deimling aus Mündchen, und 7. den verheirateten 33 Jahre alten Bretelträger Wilhelm Biedel von hier, von welchen der letztere und der Vater Krauß nur der Gelehrerei verdächtig sind, obgleich viele der gestohlenen Gegenstände veräußert sind, so mußte doch ein Dienstmann mit einem Karren requiriert werden, um die bei Biedel beschlagnahmten Sachen zu Gerichtshänden zu bringen. Bis jetzt ist die Bande folgender Einbrüche überführt: 1. vom 3./4. v. M. bei Herz und Rahn, Lammstr. 8, 2. am 14. v. M. z. N. der Rößelstr. 18; 3. z. N. des Vädernburschen Koch und Gen., Marienstr. 31 in der Nacht zum 16. d. M.; 4. in der Nacht zum 16. v. M. z. N. des Handelsmanns David, Amalienstr. 21; 5. Kaiserallee 1 in der Nacht zum 25. v. M. z. N. der Kellnerin Köhner und Gen. und im Laufe d. M. 6. in der Nacht zum 6. z. N. Naclot, Waldstr. 10; 7. z. N. des Wirths Metz, Jähringerstr. 54 in der Nacht zum 7.; 8. in der Nacht zum 9. z. N. des Wirths Merkle Wittwe, Kapellenstr. 28; 9. bei Maler Hoff, Belfortstr. 12 in der verflochtenen Nacht und 10. in derselben Nacht in der Wirthschaft zum Saalbau in Mühlburg in den beiden letzten Fällen ist es nur bei dem Versuch geblieben, da sie theils dabei festgenommen und theils verjagt wurden.

§ Unfälle. Ein Mann aus Knittlingen wollte gestern Abend gegen 7 Uhr auf den Zug der Mthalbahn, der gerade abzufahren begann, bei der Haltestelle auf dem Weßplatz aufspringen und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß ihm die rechte Hand überfahren wurde. Der Verletzte wurde ins Spital gebracht, wo ihm drei Finger amputirt werden mußten. Der Verunglückte, ein Väder, wollte, wie wir weiter erfahren, seiner Schwägerin, bei der er hier auf Besuch weilte, beim Einsteigen in den schon im Gang befindlichen Lokalgug behilflich sein. — In der Nacht zum Sonntag stürzte ein hier wohnhafter 22jähriger Kaufmann infolge Ausrutschens Ecke Zähringer — Waldhornstraße zu Boden und brach hierbei den rechten Unterschenkel; nach Anlegung eines Nothverbandes im städtischen Krankenhaus wurde der Verletzte mittelst Droschke in seine Wohnung verbracht.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 9. März. Sitzung der Strafkammer II. Die heutige Sitzung der Strafkammer II wurde mit der Verhandlung der Anklage gegen den 20 Jahre alten Zimmermann Ludwig Schäußle aus Gochsheim wegen unerlaubter Auspielung aufgenommen. Der Angeklagte hatte am 26. Dezember v. J. in der Wirthschaft zur „Sonne“ in Gochsheim eine von ihm angefertigte Nähmaschine im Werthe von 3 Mark ausgelooft, ohne dazu die obrigkeitliche Erlaubnis nachgesucht zu haben. Schäußle wurde zu 3 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Angeklagt wurde ferner fahrlässiger Körperverletzung war der Dienstknecht Ernst David Walfer aus Pflingen. In der Calverstraße zu Pforzheim wurde am Nachmittag des 25. Dezember der Landwirth Jakob Mayer aus Dill-Weißstein von einem Einspänner-Fuhrwerk, das von Walfer geleitet wurde, überfahren und, wenn auch nicht gefährlich, so doch derart verletzt, daß er längere Zeit arbeitsunfähig war. Für diesen Unfall wurde Walfer strafrechtlich verantwortlich gemacht, weil er, wie ihm die Anklage zur Last legte, in übermäßigem Trabe durch die Calverstraße gefahren war und es unterlassen hatte, den vor seinem Fuhrwerk schreitenden, etwas schwerhörigen Mayer durch Zuruf aufmerksam zu machen oder mit seinem Fuhrwerk gehörig auszuweichen. Walfer wollte heute die Schuld an dem Unfälle dem verletzten Mayer zuschieben. Er behauptete, dieser hätte sich

plötzlich nach der Mitte der Straße gewendet und sei ihm dadurch in das Fuhrwerk hineingelaufen, das er nicht mehr habe anhalten können. Die Beweisaufnahme bestätigte diese Angabe nicht, sie ließ vielmehr keinen Zweifel darüber, daß das Verschulden allein auf der Seite des Angeklagten lag. Dieser wurde deshalb zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Im folgenden Falle handelte es sich um eine Anklage wegen Unterschlagung, die sich gegen den 44 Jahre alten Goldarbeiter Gottlieb Fuchs aus Liebenzell, wohnhaft in Pforzheim, richtete. Fuchs wurde beschuldigt, daß er in den Jahren 1899 und 1900 als Distriktsvorstand des in Pforzheim bestehenden Spar- und Kohlenvereins von den Beiträgen, welche er von dessen Mitgliedern eingezogen und die er pflichtgemäß jeden Montag an die Hauptkasse abzuliefern hatte, nach und nach 1282 Mark 58 Pfg. unterschlug und für sich verwendete. Seit mehreren Jahren besteht in Pforzheim ein Spar- und Kohlenverein, der den Hauptzweck hat, seinen Mitgliedern billige Brennmaterialien zu beschaffen. Zur besseren Geschäftsabwicklung ist der Verein in eine Anzahl örtlich abgegrenzter Distrikte eingetheilt, an deren Spitze ein Distriktsvorstand steht, der die Aufgabe hat, jeden Samstag und Sonntag die Beiträge von den Mitgliedern gegen Quittung einzuziehen und sie Montags darauf der Hauptkasse zuzuführen. Ein solcher Distriktsvorstand war Fuchs, der sich des von dem Verein in ihn gesetzte Vertrauens wenig würdig erwies. Der Angeklagte bestritt nicht, daß er sich der Unterschlagung schuldig gemacht hat. Es wurde von ihm auch schon in der Voruntersuchung ein volles Geständniß abgelegt. Heute machte Fuchs jedoch geltend, daß der unterschlagene Betrag nicht so hoch sei, wie die Anklage annahm. Nach den Feststellungen aus den Büchern des Vereins mußte aber angenommen werden, daß Fuchs über 1200 Mark unterschlagen hat. Der Gerichtshof erkannte gegen Fuchs auf 5 Monate Gefängniß.

Der Urkundenfälschung und des Betrugs hatte sich der Copier Karl Gottlob Schuler aus Steinach, zuletzt in Pforzheim, schuldig gemacht. Am 27. Januar erschwindelte sich der Angeklagte durch einen auf den Namen des A. M. Schröder in Pforzheim gefälschten Gutscheines bei dem Schuhmachermeister Jakob Dittes ein Paar Stiefel im Werthe von 13 Mark. Schuler erhielt zwei Wochen Gefängniß. Die Strafe ist durch die Untersuchungshaft verbüßt. (Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

▲ Karlsruhe, 9. März. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 4. März bis 9. März wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 233 Stück Großvieh (34 Ochsen, 95 Kühe, 73 Kälber, 29 Färsen), 367 Kälber, 588 Schweine, 99 Hammel, 0 Ziegen, 104 Kleink., 0 Ferkel, 4 Pferde. 33 853 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter 15 069 Kilo Schweinefleisch aus Galizien. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 18 Ochsen, 67 Kühe, 68 Kälber, 32 Färsen, 594 Schweine, 0 Pferde, 311 Kälber, 99 Hammel, 0 Kleink., 0 Ziegen. Kaufpreis für Ochsen 65—72 Mk., für Kühe 58 bis 67 Mk., für Kälber 44—60 Mk., für Färsen 56 bis 62 Mk., für Schweine 58—64 Mk., pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht für Kälber 36—46 Mk., pro 50 Kilo Lebendgewicht, für Hammel 00—00 Mk., pro 50 Kilo Schlachtgewicht, für Kleink. 0.00—0.00 Mk. pro Stück. Unter dem Großvieh befinden sich 20 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes: lebhaft.

* Raftatt, 8. März. Auf dem gestrigen Markt wurden, lt. „Raft. Ztbl.“ verbracht: 71 Stück Rinder, Preis pro Paar 30 bis 60 Mark, 528 Stück Ferkel, Preis pro Paar 20 bis 30 Mk.

* Pforzheim, 9. März. Bei dem heutigen Schweinemarkt wurden 313 Stück aufgeführt, darunter 11 Käufer von 48—85 Pfd., aus 21 Ortsschaften in 52 Sendungen der Bezirksämter Achern, Rehl, Lahr, Offenburg und Wolfach. Geschäftszug gut. Preise für das Paar Käufer 45—80 Mk., für Ferkel 23—35 Mk. (Ort. B.)

* Pforzheim, 8. März. Bei der gestern stattgehabten Weinversteigerung der Freiherrlich von Redernschen Gutsverwaltung wurden von dem zum Angebot gelangten Quantum 520 Hekto abgekauft. Die Weine sind durchweg gut gepfeilt und die angebotenen Preise in Anbetracht der wirklich guten Qualitäten nicht zu hoch bemessen. Preise wurden lt. „Ort. B.“ erzielt für Weißweine 88 bis 50 Mk., Weißherbst 65—78 Mk., Ringelbergerger 90—92 Mk., Slevner 90—92 Mk., Ruländer 100—103 Mk., Rothwein 95—110 Mk. Mannheimer Getreide-Preise. Die Tendenz ist vollständig unentschieden, denn es fehlt jede Energie, die dem Markte ihr Gepräge verleihen könnte. Die Forderungen für amerikanische und argentinische Weizen sind eine Kleinigkeit abgedrückt, dagegen haben Rumänien und Ausland bei ziemlich knappen Angebot ihre Preise fest behauptet. Roggen behauptet. Gerste unverändert. Hafer etwas billiger. Mais ziemlich unverändert. Die Notierungen vom 9. d. M. sind: Weizen Redwinter II M. 133.50, Kansas II 132.50 bis 133.50 M., Südruss. 132—145, Rumän. Weizen 131—144 M., Savlata Weizen 129—133, Roggen russ. 107—109, Futtergerste russ. 102 M., Hafer russ. 105 bis 123, Hafer amerik. 107—108 M., Mais Mixed M. 87, per Tonne in Rotterdam.

Rom war der Himmel gelb gefärbt. Es herrschte ein starker Sirocco. In Neapel fiel Sandregen. Gestern Nachmittag 5 Uhr gemahnte man bei tiefrothem Himmel das Schauspiel einer Fata Morgana.

— Palermo, 10. März. Seit der letzten Nacht bedeckt eine rötliche Wolke den Himmel über der Stadt. Der ganze Himmel erscheint tief geröthet, ein heftiger Südwind weht. Die gefallenen Regentropfen haben das Aussehen geronnenen Blutes. Die Naturerscheinung, welche unter dem Namen „B l u t r e g e n“ bekannt ist, wird auf den afrikanischen Wüstenland zurückgeführt, der von Winde herüber getrieben worden ist. Derselbe Erscheinung wurde auf der ganzen Insel beobachtet.

— Petersburg, 10. März. Die „Zerkowna Wjedomosti“ veröffentlicht eine Rundgebung des heiligen Synod, in der festgestellt wird, daß Graf Leo Tolstoi sich in Wort und Schrift von der orthodoxen Kirche los sagte und diese ihn daher nicht mehr als Mitglied ansehen könnte, so lange er nicht Buße thue. Die Rundgebung schließt mit dem Gebete zu Gott, er möge Tolstoi der Kirche zurückführen.

Vermischtes.

Berlin, 9. März. Die Abendblätter melden: Die Verkehrsdeputation des Magistrats beschloß, daß die Stadt nach ihrer eigenen Pläne den Bau einer Untergrundbahn in Angriff nimmt, und bewilligte zunächst 20 000 M. für Spezialpläne der zuerst auszuführenden Nordlinie. Die Firma Sienens u. Halske trat von ihren Projekten zurück.

— Berlin, 10. März. In dem Prozesse der Gräfin Marix Schlieben wegen Brandstiftung wurde das Urtheil nach 2 1/2 Uhr Morgens gefällt. Nachdem der Spruch der Geschworenen auf Nichtschuldig lautete, wurde die Gräfin Schlieben freigesprochen.

Berlin, 9. März. Vor der Strafkammer wurde heute über ein Nachspiel zum Sternbergprozeß verhandelt. Unter der Beschuldigung, es unternommen zu haben, dritte Personen zum Weineid zu verleiten, hatten auf der Anklagebank Nag zu nehmen: der Inzeratentogent Fritz Wolf, die Händlerin Quise

zuschauen, die sich jetzt in aller Farbenpracht vor den Mauern der hochragenden ägyptischen Stadt entwickelte. Die Pantomime, eine burleske Ausgestaltung der Kunstlername, ausgeführt von Albert Herzog, durch ein sehr gelungen durchgeführtes Potpourrie von Hauptmann v. Meyern-Hohenberg ebenso burlesk auf das glücklichste musikalisch ungenutzt und von Herrn Musikdirektor Voettege instrumentirt, dankte ihre szenische Darstellung der aufopferungsvollen Regie und Arbeit des Herrn Dr. G. Kilian, während der Kostümtheil Herrn Maler Junter unterstand und Fel. Banz die Einstudierung der Tänze mit großem Geschick bis zur Vollenbung durchgeführt hat. Die Geschichte des modernen Malers, der mit seinem Diener nach Alt-Aegypten verschlagen wird, dort die Liebe der Tochter des Königs Ramfès gewinnt, den König selbst sogar porträiren darf, aber von der erkrankten Priesterin wegen seiner unägyptischen Liebe zum Opferaltar gelehrt wird, von Ramfès begnadigt wird, bis er schließlich die Königtöchter doch gewinnt und mit ihr am feierlichen Umzug sich betheiligen kann, soll man sehen und lesen — denn es werden besonders genaue Inhaltsangaben billigt verkauft. — Jedenfalls dürfen wir davon wohl sagen, trotzdem daß der „Verfasser“ der Pantomime uns etwas näher steht, daß die Farbensymphonie, die sich in den Hoffensien auf, der prächtige „Profil-Tanz“ und die ausgezeichnete Darstellung einzelner Solorollen, seitens des Publikums großen Beifall fand und auch von den fürstlichen Personen reich anerkannt wurde. Auch hier werden wir noch auf Einzelheiten und Namen zurückzukommen haben.

Nachdem die hohen Herrschaften noch den von Frau Konjul Model und Tochterlein unter einer Versäusprache kreuzigten Sekt entgegengekommen, traten sie, während von der spalterbildenden Schaarwache der Weg frei gehalten wurde, den Rundgang durch das ganze Morgenland, wie es sich ringsum ansthat, an und überall sollten sie den schönen, malerisch komponierten Verklärerinnen und den Künstlerin selbst vollen Beifall. So dehnte sich der Besuch schließlich noch über die ursprünglich in Aussicht genommene Zeit aus, das feste Zeichen, wie sehr das ganze Treiben die hohen Besucher amüthete.

Heute und morgen dürfte sich die Theilnahme des Publikums

an der Festveranstaltung nur noch steigern, da bis 8 Uhr Abends der Zutritt zu 1 M. gestattet ist. Morgen Abend, gleich nach Schluß des Festes, wird dann schon mit dem Abbruch der Herrlichkeit begonnen und aller kaum aufgewachter Glanz und Zauber wird wieder Vergangenheit. Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Gr. Lusttheater Karlsruhe. Am Donnerstag, den 14. wird Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“ neu einstudiert in Szene gehen. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Höder (Porzia), Müller (Nerissa), Loffen (Jessica) und der Herren Mark (Antonio), Serz (Bassanio), Höder (Graziano), Wassermann (Shylock), Gerask (Lorenzo). Weiterhin bringt das Schauspiel am Dienstag, den 12. „Seimath“ und am Samstag, den 16. „Der Großkaufmann“. In der Oper gelangt am Freitag, den 15. „Der Postillon von Lonjumeau“, am Sonntag, den 17. „Die Afrikanerin“ zur Aufführung.

— Frankfurt a. M., 10. März. Die Erstaufführung von Strindberg's „Djtern“ in Europa überhaupt hat am Samstag Abend in unserem Schauspielhaus stattgefunden. Jener ehemals so ungläubige Richter zeigt sich darin völlig bekehrt und gibt den erkannten Sörern ein Passionspiel zum Besten, das voll biblischer Gläubigkeit also auch ohne die spezifischen skandinavischen Details für ein deutsches Theater-Publikum ziemlich befremdend bleiben mußte. Dazu kam noch die auffallende Zerstückelung der Handlung, der man den eigentlichen dramatischen Faden nur schwer anmerken konnte. Die Darstellung selbst mit ihrer pure bühnenmäßigen Ausarbeitung hat dieses ohnehin schwer verständliche Stück womöglich noch schwerer verständlicher gemacht. Nur eine Kunstanstalt ersten Ranges dürfte es nach genanntem Erwägen unternehmen können, dieses neueste Strindberg'sche Werk mit einem möglichen Erfolge aufzuführen. Hier in Frankfurt war das Glas so ein vollständiges.

— Rom, 11. März. Die in Sizilien beobachteten Naturerscheinungen wurden auch in Süditalien wahrgenommen. In

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 11. März. Kultusminister Dr. Studi ist, wie nach der „Berl. Montagsztg.“ verlautet, der Bürde seines Amtes schon überdrüssig geworden.

hd Brüssel, 10. März. Cassagnac, der Leiter des Pariser Blattes „Aurore“, welcher die Mission als Sekundant für Buffet angenommen hat, ist heute Nacht hier eingetroffen. Derselbe erklärte mehreren Journalisten, er halte darauf, das das Duell unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich gehen. „Ich bin“, sagte er, noch von der alten Schule und will, daß man Ehrenangelegenheiten unter freiem Himmel als einzigen Zeugen erlebige.“ Buffet weigerte sich, irgend welche Personen in seiner Privatwohnung zu empfangen. Selbst seine intimsten Freunde wurden abgewiesen. Der Ort, an dem das Duell stattfinden wird, ist noch nicht bekannt. Es wird entweder an der Luzemburger oder an der schweizerisch-italienischen Grenze stattfinden.

hd Paris, 10. März. Hier hat sich eine Liga gegen das Duell gebildet. Zahlreiche politische und andere hohe Persönlichkeiten haben bereits ihre Zusage als Mitglieder abgegeben. U. A. wird diejenige des Infanten Don Alfons de Bourbon berichtet.

hd Madrid, 11. März. Gestern Abend brachen Unruhen wegen der Diktio aus. Die Menge bewarf die Beamten mit Steinen und zündete 10 Zollhäuser an. 4 Beamte wurden verwundet, darunter einer schwer. Der Präsekt stellte die Ordnung wieder her. Die Gehilfen der Spezialeinheiten veranfaßten Protestkundgebungen gegen die Deffnung der Räden am Sonntage und warfen mit Steinen nach den offenen Geschäften. Die Polizei schritt ein und nahm verschiedene Verhaftungen vor.

hd Madrid, 11. März. Agence Havas. Nach hier eingegangenen Berichten von der portugiesischen Grenze hatten die Militärschüler der polytechnischen Hochschule in Lissabon gegen die Jesuiten Lärmen und Unruhen veranstaltet. Die Polizei drang in das Schulgebäude ein und verwundete einige Jüglinge mit Schießwaffen. Die Schüler richteten ein Schreiben an die Deputiertenkammer in dem sie gegen die Uebergriffe der Polizei protestieren. In Lissabon herrscht großer Unwille über die Vorgänge. Die Studenten schupatbifizieren mit den Militärschülern. Die portugiesische Censur hat die Depesche, welche diese Vorfälle meldet, angehalten.

Zum Attentat auf den Kaiser.

hd Berlin, 10. März. Bei dem Kaiser vollzieht sich der Verlauf der Wundheilung in normaler Weise. Die Schwellung der Augenlider ist geringer, der Schlaf und das Allgemeinbefinden ist gut.

hd Berlin, 11. März. In Folge des Bremer Vorfalles ist der Sicherheitsdienst um den Kaiser erheblich verstärkt worden. Wie die „Berl. Montagsztg.“ hört, sollen fortan stets Berliner Beamte den Kaiser begleiten und nach ihrer Angabe die Maßnahmen der Lokalbehörden erfolgen. Auch die Abfperungen werden eine Verschärfung erfahren.

hd Bremen, 11. März. Um den schmerzlichen Empfindungen der Bremer Bevölkerung über das Attentat Ausdruck zu geben, bereiten Bremer Frauen und Mädchen jeden Standes und Berufes eine künstlerisch ausgestattete Adresse vor, die mit einer Blumenpende dem Kaiser überreicht werden soll.

Kaiser Wilhelm und der Prinzregent von Bayern.

hd München, 11. März. Kaiser Wilhelm sandte gestern an den Prinzregenten folgendes Telegramm: „An des Prinzregenten von Bayern königliche Hoheit. Mit dem schmerzlichsten Bedauern muß ich Dir an Deinem Ehrentage fern bleiben, an dem Du dein 80. Lebensjahr vollendest. Mit den herzlichsten Gedanken bin ich Dir im Geiste nahe. Laß Dir von ihm sagen, mit welcher inniger Freude ich mir an diesem Tage Deine kraftvolle Gestalt vergegenwärtige, wie ich mit dem treuen Bayernvolke, ja mit ganz Deutschland, dem Fürsten und Soldaten Seil wünsche, in dem Gottes Güte uns einen der hervorragendsten Vassengewissen Kaiser Wilhelms I. erhalten hat und den sie uns in seiner wunderbaren Frische und Rüstigkeit noch lange bewahren möge.“

Der Prinzregent erwiderte alsbald mit folgendem Telegramm: „S. M. Kaiser Wilhelm I. Berlin. Soeben von einer Ausfahrt nach Schloß Nymphenburg zurückgekehrt, erhalte ich Dein liebes Telegramm, dessen Inhalt mich innig rührt. Laß sage Dir

Stabs geb. Orientz und die unverschämte Hulda Saul. Die Dinge, um die es sich bei dieser Anklage handelt, sind allgemein bekannt. Sämtliche drei Angeklagten sind im Laufe der Hauptverhandlung gegen den Bankier Sternberg verhaftet worden, weil sie in den dringenden Verdacht gekommen waren, verschiedene Anstrengungen gemacht zu haben, um die Zeuginnen Callies und Schnörmwange zu falscher Aussage zu bewegen. Die beiden weiblichen Angeklagten sind wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften vorbestraft. Das Gericht hat erkannt: gegen W o l f auf 3 Jahre Zuchthaus und 5jährigen Ehrverlust, gegen die S a u l auf 1 Jahr Zuchthaus, gegen die S t a b s auf 1 1/2 Jahre Zuchthaus.

hd Brüssel, 10. März. Gestern Abend fuhr infolge Versehens bei der Weichenstellung in der Nähe des Bahnhofes Gaube (bei Courtrai) ein von Roulers kommender Personenzug auf einen Güterzug. Mehrere Personen kamen entgleiten. Mehrere Personen wurden getödtet, mehrere schwer verletzt.

hd Madrid, 9. März. Gestern Nachmittag wurde der englische Dampfer „Abilona“, von Glasgow mit 1500 Tonnen, am Eingang des Hafens von Bilbao von einem furchtbaren Sturm erfaßt und gegen die Klippen geschleudert. Die gesamte Mannschaft, 23 an der Zahl, ist ertrunken. Die spanischen Rettungsversuche waren vergebens.

hd Brüssel, 10. März. Der Sturm, welcher im Kanal wüthet, dauert fort. Mehrere Katastrophen werden bereits gemeldet. Das Segelschiff „Maria Josef“ ist auf den Felsen Tregatel gestoßen und gesunken. 4 Mann sind ertrunken. Der Dreimaster „St. Mars“ aus Brasilien ist an der Küste der Bretagne gescheitert. 5 Mann sind gerettet, 7 ertrunken.

hd Dover, 10. März. Der Dampfer „Bas de Calais“, welcher den Dienst zwischen Calais und Dover versieht, bohrte in vergangener Nacht eine Barke in den Grund, rettete deren Besatzung, war aber selbst dem Schaden schuld, daß er nach Dover zurückkehren mußte. Die Reisenden benutzten alsdann ein anderes Schiff.

für Deine warmen und schmeichelhaften Worte aufrichtigsten Dank. Mit tiefem Bedauern erfüllt es mich, daß Deine lebenswürdige Absicht, meinen Geburtstag durch Deine Anwesenheit zu verherrlichen, durch den so verabscheuungswürdigen Zwischenfall vereitelt wurde. Ich freue mich jedoch, daß Du Dich entschlossen hast, Deinen geliebten Sohn, den Kronprinzen, welcher meiner herzlichsten Aufnahme versichert sein darf, als Deinen Vertreter hierher zu senden. Ich hoffe zuversichtlich, von ihm günstigen Bericht über Dein Befinden zu vernehmen. S u i t h o l d.“

Sofenarbeiter-Ausstand in Frankreich.

hd Marseille, 10. März. Die Lage ist unverändert. Etwa 60 Ausständige versuchten heute früh die Besetzung der Ladung des aus Sevilla eingetroffenen spanischen Dampfers „Sagunto“ zu verhindern, welche von der Besatzung vorgenommen wurde. Polizei und Gensdarmen gestreuten jedoch die Ausständigen.

hd Marseille, 11. März. Die Seelente, welche bisher mit den Ausständigen gemeinsame Sache gemacht hatten, beschloßen vom Streike zurückzutreten, um die Lebensinteressen Marseille's und des Vaterlandes nicht länger zu Gunsten fremder Säßen zu schädigen. Die Kommission der Quary-Arbeiter beschloß, ihre Forderungen auf Erlangung des 8-Stundentages zu beschränken.

England und Transvaal.

hd London, 11. März. Aus Masbogeel-Kod wird gemeldet: Es ist Detwet endgiltig gelungen, mit reichlich 400 Mann nach Norden zu entkommen. Seine Kolonne bewegte sich in forcirten Märschen nach Bullfontein.

hd Kapstadt, 11. März. Piet Detwet hat neuerdings versucht, eine Zusammenkunft mit seinem Bruder, dem General Detwet zu haben. Dieser weigerte sich aber und bezeichnete seinen Bruder als einen Verräther, der sich von englischem Golde habe bestechen lassen.

hd London, 11. März. „Daily Express“ erklärt, daß man in amtlichen Kreisen bestimmt auf die Uebergabe Bothas an Kitchener noch vor Ende dieser Woche rechnet. Botha ist einer soforigen Unterwerfung geneigt, muß jedoch die übrigen Kommandanten zu seiner Ansicht bewegen. Diese wollen von einer Uebergabe nur in dem Falle wissen, daß die englische Regierung gewisse Bedingungen annimmt. Bothas Vorschläge seien der englischen Regierung unterbreitet worden. Vergangene Woche fand ein lebhafter Depeschenwechsel zwischen der englischen Regierung und Kitchener statt.

Andererseits bemerkt das Blatt, daß zwischen Krüger und Dr. Leyds verschiedene längere Unterredungen über die Möglichkeit einer Uebergabe Bothas stattgefunden hätten.

Ein Mitglied aus der Umgebung des Präsidenten Krüger soll versichert haben, daß die Uebergabe bis morgen, Dienstag, stattfinden werde.

hd Haag, 11. März. Präsident Krüger verlangte von Botha telegraphisch Aufklärung über dessen Verhandlungen mit Kitchener. Bothas Antwort steht noch aus. Krüger bleibt bei der Ansicht, daß ohne weitgehendste Autonomie kein Friedensschluß möglich sei.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 9. März. Nach telegraphischer Mittheilung vom Kommando des ostasiatischen Expeditionskorps ist mit dem Reichspostdampfer „Kiautschou“, der am 2. März von Shanghai abgegangen ist, ein Transport dienstunbrauchbarer und zwar sechs Offiziere, 215 Mannschaften unter Führung des Hauptmann. Hartmann heimgeschickt worden. Der Dampfer „Kiautschou“, der bereits Hongkong am 6. März passirte, wird voraussichtlich am 15. April in Hamburg eintreffen.

hd Peking, 11. März. Graf Waldersee meldet: Die Kolonne Ledebour hat am 8. März das Thor der Großen Mauer, westlich vom Antjuling-Passe, 130 Kilometer westlich von Paojingfu erfürmt und 4 Geschütze genommen.

hd Peking, 9. März. (Neuer.) Nach dem vollen Text des russisch-chinesischen Handelsvertrages schließt Artikel 5: Waffen dürfen an mit Ausübung von Funktionen betraute Unterthanen irgend welcher andern Macht nicht verabfolgt werden. Artikel 8 erwähnt auch Turkestan. Artikel 11 lautet: Wenn über die Entschädigungen für verschiedene Schäden, zwischen China und der Eisenbahngesellschaft, eine Einigung erfolgt sein wird, soll der ganze oder ein Theil des Entschädigungsbetrages durch andere als Goldergütung beglichen werden, nämlich entweder durch Revision des bestehenden Eisenbahnabkommens oder durch Gewährung neuer Vortheile.

hd Washington, 11. März. (Neuermeldung.) Aus dem zwischen den Unionstaaten und den Mächten gepflogenen Schriftwechsel, welcher jetzt veröffentlicht ist, ergibt sich, daß außer dem an die Mächte gesandten identischen Note der Unionstaaten vom 16. Februar 1901 eine weitere Note an China gesandt wurde. Darin wird China davon verständigt, daß die Unionstaaten geheime Verhandlungen zwischen China und einer andern Macht nicht gutheißen könnten, welche auf die Abtretung eines Gebietes hingen. Die Note fügt hinzu, die Unionstaaten hielten den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht geeignet für Abtretungen bezw. Verhandlungen über Abtretungen. Beinahe alle Mächte billigten die Note und sprachen ihre Zustimmung zu derselben aus, darunter Rußland als eine der ersten.

hd Berlin, 10. März. Wolffsbureau meldet aus Peking vom 9. d. M.: Der hiesige russische Gesandte bestreht, wie aus chinesischer Quelle verlautet, auf der Unterzeichnung des Handelsvertrages zu kommen und stellt Zwangsmaßnahmen in Aussicht, falls die Unterzeichnung nicht innerhalb einer bestimmten Frist erfolgt.

hd London, 11. März. „Daily Mail“ berichtet aus Petersburg: Rußland habe nicht die geringste Absicht, die Mandchurei dauernd zu annektiren, weil das mit zu großen Kosten verbunden ist und von den Großmächten nicht gebuldet werden würde.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 11. März. Morgens 6 Uhr 3.56 m, gef. in 24 Std. 16 cm. Konstanz. Hafenpegel. Am 9. März. 2.65 m (8. März 2.64 m).

Veranigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interatentheil zu ersehen.) Montag den 11. März: Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag. Festhalle. Künstlerfest. 3 Tage im Morgenlande. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Festko. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Pofeidon. 8 U. Schwimmbad im Vierordtsbad.

Paradiso bei Lugano

Hôtel-Pension Europe

bietet angenehmsten Aufenthalt. Großer Comfort. Warmwasserheizung und elektr. Licht in allen Räumen. Man verlange Prospekt. 1241a Frau Hirt-Wyss & Co., Besitzer.

Bei Frauenleiden wird als Adjuv. und Kräftigungsmittel von hervorragender besonderer Wirkung Sanatogen empfohlen. Von Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Erhältl. in Apoth. u. Drogerien. Utteste gratis u. franco. Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.

Das Licht als Heilmittel

bewährt gegen alle Stoffwechselerkrankungen (Zuckerkrankheit, Nierenkrankheiten, Bleichsucht, Fettsucht und Blutarmuth), ferner gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauen- und Hautleiden, wird nach dem System des Prof. Finzen in Kopenhagen in der Kuranstalt Friedrichsbad, 136 Kaiserstr., verabfolgt. 803

Solzerfertigerungen.

Das Großherzog. Forstamt Philippsburg verfügt aus den Domänenwald-Distrikten „Molsan“, „Ruhheimer- u. Philippsburger-Forstheim“ und vom arabischen Forstlager bei Hutenheim Dienstag den 12. März d. J. Früh 9 1/2 Uhr, im Saale des Gasthauses zum „Einhorn“ in Philippsburg: 20 Ster forlen Scheitholz I. Kl., 17 Ster buchen, 12 Ster gemischt, 493 Ster forlen Scheitholz II. Kl., 44 Ster buchen, 3 Ster eichen, 6 Ster gemischt, 75 Ster forlen Brühlholz I. Kl., 95 desgl. II. Kl., 13 Ster gemischt, 138 Ster forlen Stochholz; ferner 2100 buchene, 1500 gemischte, 2250 forlene Wellen und mehrere Loose unaufbereitetes Reichholz, Schlagraum. 1310a.2.2. Forstwart Jungling in Hutenheim und die Waldwüter Fager in Ruckheim und Rohlleder in Philippsburg zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Heirath.

Selbst Kaufmann in guter Position, mit jährlichem Einkommen von 8 bis 10 Mille, evangel. Conf., Anfangs der 30er, von angenehmem Aussehen und gutem gemüthl. Charakter, such, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine l. tr. Lebensgefährtin. Junge Damen von 20-30 Jahren, evangel. Conf., von angenehmem Aussehen, häuslich prakt. erzogen (a. l. Weise), mit Vermögen von ca. 20 Mille, werden gebeten, ihre Adressen vertrauensvoll unter Nr. 1322a an die Expedition der „Badischen Presse“ zu senden. — Strengste Diskretion beiderseits selbstverständlich. 8.2

Werberstraße 69, 5. Etod, ist eine Mansardenwohnung zu vermieten. B8479.5.4

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstr.-Gde,

Specialhaus I. Ranges für bessere

Herren- u. Knaben-Confection.

Elegante Façons.

Anerkannt geschmackvolle Verarbeitung.

Aeusserst billige, aber streng feste Preise.

beehrt sich, den Eingang sämmtlicher Neuheiten

in fertiger Confection u. in Stoffen (deutsche und englische Fabrikate)

zur Anfertigung nach Maass

anzuzeigen.

Größte Auswahl am Platze.

Eigene Ateliers unter Leitung bewährter Kräfte.

Wenn Sie
Qualitäten und Preise
 vergleichen

kaufen Sie nur

bei

Max Michelsohn.

Als besonders billig kommen am **Dienstag** und folgende Tage zum Verkauf:

Weisse Damen-Corsetschoner

Stück 11 Pfg., 22 Pfg.

Farbige Damen-Glacé-Handschuhe

mit 2 eleganten Druckknöpfen, schöne Ausstattung, weiches Leder, guter Sitz, Paar Mt. 1.65.

Schwarze Damen-Glacé-Handschuhe

Paar Mt. 1.35.

Seidene Damen-Blousen

mit abgenähten Falten und Goldbesatz, in schönen Farben, Stück Mt. 3.40.

Damen-Portemonnaies

längliche Form, in drei Größen, Stück 46 Pfg.

Damen-Küchen-Schürzen

vorzüglicher Stoff, extra breit, Stück 98 Pfg.

Hochelegante Herren-Plastrons

Neueste Façon „Waldersee“, in aparten Dessins, mit Seidenfutter, Stück 92 Pfg.

Schuhwaaren

im Ausverkauf **enorm billig.**

Kaufhaus

Max Michelsohn

Hamburger Engros-Lager,

167 Kaiserstrasse 167.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines ersten Bürgermeisters der Stadt Karlsruhe betr.

Da die Amtszeit des am 11. Mai 1892 gewählten ersten Bürgermeisters, Herrn Johann Krämer, zu Ende geht, wird gemäß § 16 der Städte-Bahordnung Tagfahrt zur Vornahme der Wahl eines ersten Bürgermeisters auf

Dienstag den 12. März d. J., vormittags 11 1/2 - 12 Uhr, in den großen Rathssaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hienmit zu dieser Wahl eingeladen.

Die Wahlbarkeit zu dem Amte eines Bürgermeisters ist nicht durch das Stadtbürgerrecht bedingt. Vielmehr ist zu diesem Amte jeder im Vollbesitz der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche, männliche, nicht im aktiven Militärdienst stehende Angehörige des deutschen Reiches wählbar, welcher das 28. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Die Wahl kann jedoch nur derjenige annehmen, welcher die badische Staatsangehörigkeit besitzt oder erwirbt.

Mit der Annahme der Wahl erlangt der Erwählte das Stadtbürgerrecht.

Es können aber: 1. diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Stadt ausgeübt wird,

2. die besoldeten Gemeindebeamten, 3. Geistliche und Volksschullehrer, 4. die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten,

die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen. 2441.2.2

Karlsruhe, den 27. Februar 1901. Der Oberbürgermeister. Schaefer. Lacher.

Plätze

für Radfahr-Unterricht und Lawn-Tennis-Spiel.

Das Großh. Hoffer- und Jagdant Karlsruhe versteigert am Montag den 18. März 1901, vormittags 9 Uhr,

auf seinem Geschäftszimmer, Waldhornstraße Nr. 1, die Benutzung zur Erteilung von Radfahrunterricht während des laufenden Jahres auf den in 5 Kassen eingeteilten Tennis- und Belschneureither-Alleen im Großh. Hartmald;

ferner: 10 Uhr vormittags die Benützung von 18 Lawn-Tennis-Plätzen und zwar in den Anlagen die Plätze Nr. 1 bis Nr. 6, Nr. 8 bis Nr. 11, Nr. 18 und 14 und an der Kaiserallee beim Ludwig-Wilhelmstranzenheim die Plätze Nr. 15 bis mit 20. Begleitgelder ist angezweifelt, die Plätze vorzuziehen. 2790.2.1

Holzversteigerung.

Das Großh. Hoffer- u. Jagdant Karlsruhe versteigert Samstag den 16. März, früh 10 Uhr,

im Parhaus an der Friedrichsthaler Allee aus den Abtheilungen II, 22, Queralleschlag, II, 11. Klotterwegschlag, II, 12. Rinheimer Acker, II, 13. Schalterhaus, II, 17. Oben am Diebspfad, II, 20 b. an neuen Acker:

6 Ester eichenes, 2 gemischtes, 9 forstenes Scheit und Kollholz, 10 eichenes, 113 Ester forstenes Brühlholz, 1450 Buchene, 150 gemischte, ca. 15000 forstene Wellen und 15 Loose Schlagraum. 2789.2.1

Graben.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Graben versteigert Freitag den 15. d. Mts., vormittags 1/2 10 Uhr, im Erlenwald: 1376a.2.1

11 Eichen und 11 Bucheln, Mittags um 12 Uhr: 117 Forstämme in Abth. 2. Graben, den 8. März 1901. Bürgermeisteramt. Zimmermann.

Kopfsalat, Endivienalat, Blumenkohl B8650 stets frisch bei 2.2

Emil Bucherer Rührerstr. 21.

Verein Frauenbildung - Frauenstudium.

Donnerstag den 14. März, Abends 8 1/2 Uhr, im großen Rathssaale

Vortrag: „Wie sich die Amerikanerinnen ihre Freiheit eroberten“ von Frä. Dr. Käthe Schirmacher aus Paris.

Eintritt frei. Einige nummerierte Plätze sind zum Preis von 50 Pf. für Mitglieder und zu 1 Mk. für Nichtmitglieder zu haben in der Braun'schen Hofbuchhandlung (G. Blumhauer) und Abends an der Kasse. 2690.2.1

Fahrrad-Versteigerung.

Dienstag den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstraße 29, im Auftrag gegen Baar versteigert:

2 Bettstellen, Rost und Saarmatrasen, 1 vollständiges Bett, 1 Deckbett, 2 Kissen, 1 Ghilfonier, 2 Nachttische mit Marmor, 3 Waschkommode und 4 Nachttische mit Holzplatten, Holz- und Koffertische, 1 bereits neuer, langer Tisch, Ausziehtisch, Ovale- und Kuchentische, Spiegel, 1 Vogelkäfig, 1 große Vogelkiste, 1 Kanapee, 1 Badewanne, 1 Parthe gut erhaltene Frauenkleider u. sonst Verschiedenes, wozu Liebhaber einladet

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft. NB. Möbelstücke, ganze Haushaltungen sowie Waaren jeder Art werden zum Versteigern angenommen. 2802

Inventur-Ausverkauf.

Mit 30% Rabatt.

Nur einige Tage so lange Vorrath werden die bei der Inventur ausgerichteten Artikel mit 30% Rabatt verkauft was jedem Käufer gegen Baar

reell in Abzug gebracht wird. Nachstehend ein kleines Verzeichniss der zum Räumen bestimmten Artikel:

Kinderstrümpfe, Kinder-Corsetten, Kinderjäckchen und Höschen, gestrickte, Wickeldecken, Baumwollflanelle, Wollene Flanelle, Bettzeuge, Betttücher, Bettdecken, Schlafdecken, Baumwolltuch, Leinen und Halbleinen, Schürzenzeuge, Futterstoffe, Piqué, Satin und gerauht Barchent, Handtücher, Wischtücher, Staubtücher, Taschentücher, Cravatten, Stickereien, Spitzen.

Umtausch dieser Artikel kann nicht gestattet werden, da der Ausverkauf in einigen Tagen beendet sein muss. Diese überaus günstige Gelegenheit sei hienmit zur gefl. Beachtung bestens empfohlen, mit dem Bemerkn, dass obige Artikel gut und dauerhaft sind und unter dem Selbstkostenpreise abgegeben werden.

August Schulz Herrenstrasse 24. Wäschefabrik, Leinen- u. Baumwollwaaren.

Vor Eintritt der Schaumweinsteuer

liefern ich noch sämtliche gangbaren, deutschen Marken zu seitherigen Preisen. Die Steuer wird voraussichtlich 60 Pf. pro Flasche betragen und empfiehlt es sich für Private, schon jetzt ihren Bedarf zu decken, da ein Vorrath bis zu 20 Flaschen von der Nachversteuerung befreit bleibt.

Stößen mit 12 und 20 Flaschen sind stets vorrätzig. 2788.6.1

C. Jessen, Weinhandlung, Karlsruhe, Karlstraße 29a.

L. Müller's Schirmfabrik

K. Appenzeller's Handschuh- und Cravatten-Lager, Herrenstraße 20, nächst der Kaiserstraße. 233.3.3

Grosses Lager nur eigener Fabrikate von Regen- u. Sonnenschirmen Handschuhen, Cravatten, stets das Neueste bei bekannt billigen Preisen. Repariren.

Köchin gesucht

tüchtig, selbständig u. erfahren, für größeres Hotel mit Restauration. Jahresstelle. Guter Gehalt. Eintritt im April. Offerten mit Angaben der Referenzen u. Gehaltsansprüche zu richten 1340a.3.2

Hotel Löwen, Triberg (Schwarzwald).

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Konsumverein Karlsruhe und Umgebung.

(E. G. m. b. H.) Gewinn- und Verlust-Rechnung auf 31. Dezember 1901.

Table with columns for An (Expenses) and Per (Income). Items include Mobilien und Geräthen, Dividenden-Oto, Zinsen-Oto, Unkosten, Drucksachen, Gehälter, Miethe, Reserve-Oto, Eintrittsgeld, Erübrigung. Total Aktiva: 49923.70, Total Passiva: 49923.70.

Bilanz auf 31. Dezember 1900.

Table with columns for Aktiva and Passiva. Items include Kassa-Bestand, Waaren-Vorrath, Mobilien, Bankguthaben, Forderung, Geschäftsantheilnebst 4% Zins, Kautions nebst Zins, Reservefond, Waren-Schulden, Reingewinn. Total Aktiva: 49923.70, Total Passiva: 49923.70.

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder beträgt am 31. Dezember 1900 M 9256.80, gegenüber M 5208.32 am 31. Dezember 1899, mithin mehr M 4048.48. Die Höhe der Haftsumme sämtlicher Mitglieder beziffert sich auf M 66400.—. Ausgeschieden sind im Jahre 1900 16 Mitglieder, eingetreten 605. Zahl der Mitglieder: 1828 auf 1. Januar 1901.

Der Vorstand. H. Wachsmuth, Wilh. Stösser, Joh. Flaass.

Die Dividenden

können an folgenden Tagen Vormittags 8-12 und Nachmittags 2-6 im Vereinsbureau (Klauprechtstrasse 18) abgeholt werden:

Table with columns for Day, Date, and Range. Monday 17. März No. 601-700, Tuesday 18. " " 701-800, Wednesday 19. " " 801-900, Thursday 20. " und, Friday 21. " von 901 bis Schluss.

Patent- und techn. Bureau

von A. Schweizer, Ingenieur, Karlsruhe, Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße.

O. M. Walter, Tüncher und Tapezier.

Schützenstr. 59, KARLSRUHE, Schützenstr. 59, empfiehlt sich im Tünchen von Plafonds und Rähen, sowie im Tapezieren von einzelnen Zimmern und ganzen Neubauten bei billiger Berechnung unter Zusage von bester dauerhafter Arbeit bei rascher Beilebung. Mache besonders auf meine diesjährige reichhaltige Tapetenmuster-Kollektion aufmerksam. Kein Laden, direkter Bezug von Tapetenfabrikanten. 2786.5.2

Ph. Bader, Rotor: Amalienstr. 59, Telefon 256.

Alle Sorten Kohlen, Roks, Briquets, Holzkohlen, Brennholz für Industrie und Hausbedarf.

W. Eims Nachf., (Inh. Oskar Friedle) Großh. Hoflieferant.

Karlsruhe, Adlerstraße 7, empfiehlt billige präparierte Palmen, Dekorationszweige von Früchten und Blumen, gut und Salzgarnituren, Kommunikanten-Kränze, Braut-Kränze, Brautbouquets u. Schleier etc. Beständige Ausstellung in Perl-, Blech- und Glättergrabskränzen, Todienbouquets etc. 2297

Ph. Bader, Rotor: Amalienstr. 59, Telefon 256.

Alle Sorten Kohlen, Roks, Briquets, Holzkohlen, Brennholz für Industrie und Hausbedarf.

Ein Krankenfahrstuhl.

sehr gut erhalten, fast neu, ist zu verkaufen; alles Nähere zu erfragen Zähringerstraße Nr. 2a, 2. Et. bei Ortsrichter Eduard Koch. B8711.5.1

Zu verkaufen

ein Divan, ein Kinderswagen und ein Herrenfahrad, sämtliches gebraucht. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter B9587.

Für Offizierspiranten.

Ein fast neuer Wasserrod ist billig zu verkaufen. Näheres Kronenstraße 12, 4. Etod. B8711.5.1

Fabrikraum

140 qm Bodenfläche mit ca. 8 P. S. Wasserkraft, zu vermieten. Näheres unter K. 867 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. 2808.5.1

Geschwister Knopf.

Don Montag den 11. d. M. an kommen zum Verkauf:

Damen-Unterröcke.

2808

Hochelegant.

Enorm billig.

Serie I	Stück Mk.	2.50
Serie II	Stück Mk.	3.50
Serie III	Stück Mk.	4.50

Obige Posten Unterröcke sind aus nur modernen Stoffen hochelegant gearbeitet und bitten wir von dieser Offerte recht bald Gebrauch zu machen, da dieselben ihrer ins Auge fallenden Billigkeit wegen sehr schnell vergriffen sein dürften.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger des städt. Schlachthofes befinden sich nachstehende herrorloste Hunde:
1. Ein schwarz und weiß gezeichnete Spizer (männlich).
2. Ein grauer Spizer (weiblich).
Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen abgeholt sind, dem Basenmeister zur Tötung überwiesen bzw. versteigert.
Karlsruhe, den 9. März 1901.
Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Bekanntmachung.

Die am 7. März d. J. stattgehabte Versteigerung der Bubenplätze für den Jahrmarkt am 20. und 21. d. Mts. wurde seitens des Stadtraths nicht genehmigt; es wird deshalb anderweitige Versteigerung anberaumt auf
Mittwoch den 13. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr.
Es können auch schriftliche Angebote bis zum Versteigerungstermin eingereicht werden.
1876a
Bruchsal, 9. März 1901.
Der Marktmeister.

Heirath.

Waise e. Industriell., 25 Jahre a., christl. Religi., w. f. zu verehel.; von charaktervoll. Bewerb. w. wenig. A. Vermög. wie als auf liebevolle Behandlung geachtet. Ernstgemeinte Anfr. beannt. das protokolirte Verzeichniss W. Fellner, Badapost, Krabergasse 31. 1561a

Zu verkaufen

ein Herd für 9 Mart. B8665.2.2 Körnerstr. 27, part.

Haushälterin.

Ein älteres, besseres Mädchen sucht zur selbständigen Führung eines kl. Haushalts gute Stelle. 2.2
Offerten an
Zu erfragen unter Nr. B3602 in der Expedition der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18317
graduirt Pennsylvania College Philadelphia
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Neuheiten
in 2821.2.1
Wagendecken
eingetroffen und zu mäßigsten Preisen dem Verkauf ausgefetzt bei
Rudolf Vieser,
Karlsruhe.

Welcher Möbelwagen
nimmt Retourfracht von Mosbach, Nappanau in ersten Tagen des April mit. Anerbieten an Posamentier Karl Kraut, Kaiserstr. 27. 2816

Bodensee.
Zu verkaufen in Konstanz:
zwei Villen
in nächster Nähe des See's gelegen. (Alpenansicht.) Näheres bei
Hch. Blattner, Architekt, Konstanz.

Stelle-Gesuch.
Ein Fräulein, flotte Maschinenschreiberin, sucht auf sofort oder 15. März Stellung auf dem Bureau eines Rechtsanwalts. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten bittet man unter Nr. B3578 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu senden. 2.2

Turn-Gesellschaft Karlsruhe.

Gut Seil!
Dienstag den 12. d. M. nach dem Turnen
Monatsversammlung
im Vereinslokal.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Turnrath.

Edelfrauengrab, hotel, 25 Min. vom Bahnhof Ottenhöfen in Baden (dreht an Wasserfällen in Waldes-schlucht dril. gelegen), 33 Zimmer, verkaufe sofort andern. Untern. wegen. Bei Sicherheit nur kleine Anzahlung. Direkte nur mündliche Verhandlungen in **Straburg i. Ost.**, Gehlstr. 4, bei Apotheker **Blesten**, Eigentümer. 2807.3.1

Einige Zeichentische und diverse Bureaumöbel
für technische Bureaus passend sind billig zu verkaufen. B8706
Bauverwaltung für die elektr. Straßenbahn Karlsruhe.

Neues Sopha,
oliv Wollstoff, wird sehr billig abgegeben Auktion Haas, Kronenstr. 22. 2812

Schöner Tisch-Divan 60 M., Kantenstuhl 5 M., Kinderbettstelle 10 M., Schiffschiff 25 M., Kommode 12 M., Schreibtisch 32 M., Schreibkommode 18 M., Tisch 3 M., Herd 8 M., Waschkommode 18 M., Buffet 125 M., Waschtisch 3 M. sofort billig zu verkaufen. B8719
Jul. Ebel, Steinstraße 6.

Frühjahrs-Ueberzieher,
neue, in hellen und bunten Stoffen, hat eine Partie sehr billig im Auftrag zu verkaufen Auktion Haas, Kronenstr. 22. 2813
Zu verkaufen ein noch schöner
Rinderfuhwagen.
2806 Degenfeldstr. 11, 4. St. rechts.

Dachdecker gesucht.
Tüchtiger Dachdecker, der in sämtlichen Dacharbeiten gut bewandert ist, sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 2799.

Kaminfeger-Gesuch.
Ein tüchtiger Kaminfeger findet sofort Arbeit bei
A. Lang, Kaminfegermeister, Randern.

Erfahrene Großstück-Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. 2819
Adolf Stein,
Kaiserstraße 74.

Ein tüchtiger
Hausdiener
mit guten Zeugnissen findet angenehme Stelle. Offerten mit Zeugnissen nimmt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 2822 entgegen.

3 Büffetfräulein,
2 Restaurant-Köchinnen, 2798
2 Hotelzimmermädchen, 2.1
6 Haus- und Küchenmädchen bei hohem Lohn sofort u. 1. April gesucht.
Bureau C. Fuhr, Kaiserstr. 133.

Köchin-Gesuch.
Auf 1. April oder später wird ein in der Küche durchaus tüchtiges, selbständiges Mädchen gesucht. Lohn 25 Mk. monatlich. Zeugnisse aus guten Privathäusern erforderlich. Anmeldungen an die **Apothek** Hornberg, Baden. 1847a*

Stellen finden:
Büffetfräulein, Kellnerinnen, 2 tücht. Zimmermädchen, Restaurations-Köchinnen, Hausbursche, Haus- u. Küchenmädchen, Kinder-mädchen durch das **Bureau Höfler,** Durlacherstraße 69.
Dasselbst suchen mehrere tüchtige Köche Stellen. B8718

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches selbständig bürgerlich kochen und die übrigen Hausarbeiten mit besorgen kann, wird auf 15. März oder 1. April gesucht.
Näheres **Kaiserstraße 66,** im Laden E. M. Scheibner. 2814.3.1

Suche auf 1. April ein
einfaches Mädchen
das sämtliche Hausarbeit pünktlich besorgen kann. Näheres **Kriegsstraße 17,** parterre, rechts. 2794.2.1

Auf 1. April wird ein sauberes ehrliches Mädchen in eine Wirthschaft aufs Land gesucht. Näheres **Wilhelmstr. 43, 4. St.** B8707

Ordnentliche fleißige
Monatsfran
für Morgens gesucht. **Sofienstr. 83a,** 3. Stock links. 8708

Lehrmädchen.
Ein Mädchen, welches das Bügeln erlernen will, kann sofort eintreten. **Werberstraße 87, 4. Stock.** B8717
Für ein Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft wird aus achtbarer Familie ein
Lehrmädchen
bei sofortiger Vergütung in die Lehre gesucht.

Offerten unter Nr. 2815 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Schlofferlehrling.
Ich suche für einen draven Jungen, der recht sauber zeichnet, eine Lehrstelle mit Kost und Wohnung. B8718
Schnorr, Lehrer, Werberplatz 32.

Ein junger Koch!!
der selbständig arbeiten kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum halbjährigen Eintritt Stelle durch **K. Tröster, Kreuzstr. 17.**

Stellen-Gesuch.
Tüchtige, erfahrene
Hotelköchin
sucht bis 15. April Stellung für die Saison nach Baden-Baden oder andern Badeort. Desgleichen sucht Stellung für die Saison eine tüchtige
Weißzeugbeschlikerin.
Dieselbe ist im Nähen und Bügeln sehr bewandert. Eintritt kann 15. April oder 1. Mai erfolgen.
Offerten unter Nr. B8714 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Laden zu vermieten.
In guter Geschäftslage der Kaiserstraße ist ein geräumiger Laden mit entsprechender Wohnung per 1. April oder auch etwas später beziehb., zu vermieten. Näh. durch **J. Müller, Kaiserstr. 90.** 2805.2.1
Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu verm. Näheres **Schützenstr. 83,** im Lab. B8712.2.1
Zwei ineinandergehende **unmöblirte Zimmer** in schöner Lage sind sofort oder auf 1. April zu vermieten. **Steinstr. 2,** parterre. B8720
Werberstraße 87, 4. Stock, rechts, ist ein möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. B8716

Warenhaus

Hermann Schmoller & Cie.

Kaiserstrasse Nr. 135.

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit!

- Weisse Damen-Hemden, Vorderschluss m. Spitze **Stück Mk. 1.25**
- Weisse Damen-Hemden, Achselschluss m. Stickerei „ „ **1.55**
- Weisse Damen-Hemden, Vorderschluss Handfeston „ „ **1.55**
- Weisse Damen-Beinkleider **Stück Mk. 0.85, 1.35**
- Weisse Damen-Bettjacken, Satin **Stück Mk. 1.05**
- Weisse Kissenbezüge mit Schrift „ „ **0.85**

nur so lange der Vorrath reicht.

Einen Posten Damen-Glacé-Handschuhe Paar 62 Pfg.

Es wird hierdurch zur Kenntniss gebracht, daß die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Garnisonbauten bei dem Unterzeichneten und den Garnison-Verwaltungen in Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg vom 15. bis 23. März d. J. zur Einsicht auflegen.

Karlsruhe, den 7. März 1901.
Jannasch,
Baumst. 2645

Versteigerung.
Mittwoch den 13. März 1901,
Nachmittags halb 1 Uhr,
werde ich im Auftrag des Kontorsverwalters Herrn Bürger hier die zur Kontursmasse des Scheiners G. Zentke in Mühlhausen gehörigen Gegenstände in der Behausung des Gemeindeführers gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

- 1 Wirtschaftsbüffel, 1 Fahrrad,
- 1 Schreibstisch, 1 Copirpresse, 1 Schrank, 1 Sopha, 1 Kommode,
- 4 neue Stühle, 4 Weinfässer und sonst versch. Hausgeräth, ferner eine größere Partie Parquetbodenbretter, lamin. Forleue und eigene Dielen und Bretter, div. Eisenwaaren: Kleiderhaken, Feilen, Schloßer, Beilen, 1 Fahreher, 1 Kiste Sargverzierung, 1 Kiste Glasfenster, 1 Hohlbaum u. A. m.

Karlsruhe, den 9. März 1901.
Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher in Karlsruhe.

Bruteier
von nachverzeichnetem Haagekügel werden abgegeben:

- Selle Brahma, gelbe Cochin und Gold-Byantottes à 40 Pfg., dunkelgelberberbe Plymouth-Rocks, schwarze glattebeinige Langshan, gezeichnete Zolohama, schwarze Minorca, schwarze Spanier, blaue Andalusier, Hamburger Silberlack, Chamois Padouner und Goldbantam à 30 Pfg.; Hamburger Gold- und Silberbrentel à 25 Pfg.; gelbe, reibstärkige und weiße Italiener, Silberhahn, Gaiser Landhühner, überhäufige und schwarze Bantam à 20 Pfg.; weiße u. bronzefarbige Trenten à 40 Pfg.;
- Malesbury, Beding, Nouen, schwarze und weiße Bism-Guten à 25 Pfg.; Indische Lancuten à 40 Pfg. Versandt gegen Nachnahme.

Alle Bestellungen bis zu 12 Stück werden 20 Pfg. berechnet. 2788-6-1
Karlsruhe, den 7. März 1901.
Elldt. Garten-Inspection Karlsruhe

Gehilfenstelle.
Bei diesseitiger Gemeindeverwaltung ist die Stelle eines **Kanzleigehilfen** mit einem Jahresgehalt von 1200 Mk. alsbald zu besetzen.

Bewerber wollen sich unter Einschluss von Zeugnissen und kurzen Lebenslauf innerhalb 14 Tagen bei unterzeichnetem Gemeinderath melden. Verwaltungskontare erhalten den Vorzug.

Nadolszell, 7. März 1901.
Der Gemeinderath.
Rattes.
1311a Besslemann.

Steinbruchverpachtung.
Das Größh. Forstamt Gernsbach verpachtet die Steinbrüche A, B u. C (weicher Sandstein) im Domänenwalde Schwarzgehren auf 6 Jahre. Pachtliebhaber werden eingeladen, sich zwecks Besichtigung der Steinbrüche und weiterer Verhandlung **1563a** **Mittwoch den 20. März l. J., 10 1/2 Uhr Vormittags** bei der Kirche in Enzbach einzufinden.

Weiss & Kölsch
Détail
211 Kaiserstrasse 211
übernehmen das
Anstricken von Strümpfen aller Art 1002*
auf eigenen Maschinen zu sehr billigen Preisen.

Heirath. 4-500 Damen u. gr. Verlobungen wünschen Heirath. Briefe umf. Journal Charlottenburg 2.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel
Ludwig Marggrander II.
heute Mittag 1 1/2 Uhr nach langem Krankenlager in einem Alter von 60 1/2 Jahren zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Marggrander, geborene Huber.
Elise Marggrander, Industriehlehrerin.
Julius Marggrander.
Adolf Marggrander.
Elise Marggrander, geborene Roth.
Eggenstein, den 10. März 1901. 2820
Die Beerdigung findet Dienstag den 12. März 1901, Nachmittags 3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, dass unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Hermann Schimpl, Alt-Adlerwirth,
heute Nachmittag 3/2 Uhr von langem Leiden im Alter von 74 Jahren durch den Tod erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Gengenbach, den 10. März 1901.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag halb 4 Uhr statt.
Blumenspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen unterlassen zu wollen. 1591a

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Lisette Borell Wwe.,
geb. Murr.
sowie für die Krankspenden und Beisensbegleitung sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Karlsruhe, den 10. März 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Polstermöbel.
Plüsch-Garnituren, Kameeltaschen-Garnituren, Divans mit Kameeltaschen und Stoffbezug, Sophas in allen Preislagen hat fortwährend billig zu verkaufen:
Ludwig Seiter,
Möbel- und Tapezier-Geschäft,
Waldstraße 7. 2658

Sehr günstige Kaufgelegenheit!
Ausgezeichnetes 3.2
Pianino
aus rühmlichst bekannter Fabrik, vorzüglich im Ton, ist besonderer Umstände wegen **billig** unter Garantie zu verkaufen. Das Instrument ist von gebiegender Konstruktion und in jeder Hinsicht auf's Beste zu empfehlen. 2697
Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Rondellplatz,
Telephon 487.

Divan!
nebst Garnituren, neu und gebraucht, sowie **Chaiselongues** stets auf Lager bei **H. Cress, Tapezier,** Kirchgasse 35. B8710

Noch nie dagewesen. Nur durch billigen Einkauf ist das Möbel- und Tapeziergeschäft 2700
J. Levy,
Marlgrafenstraße 212?
in der Lage, folgende Möbel billig wie jede Konkurrenz zu verkaufen.
Preisliste:

- Vollständige Betten von 60 60 17
- Bachstommode 15
- Nachtische 5
- Spiegelschränke, matt und Glanz 75
- Chiffonniers, mit Muschel- aufsatz, matt u. Glanz 42
- Mastalter Hochherde 28
- Küchenschränke 20
- Taschendivans 65
- Stoffdivans 35
- Sophas 85
- Schreibtische, mit Aufsatz 27
- Gew. Tische 4
- Sophalegische 17
- Kommode, mit Beschlag 30
- Verticos, matt und Glanz, mit Aufsatz 42
- Auszugstische, eichen 27
- Franz. Bettstellen, matt und Glanz 38
- Schränke 14,50
- Stühle 2,50

Mein Lager steht Jedermann ohne Kaufzwang zur Ansicht.
Tüchtige Näherin empfiehlt sich außer dem Hause. B8538.2.1 Kaiserallee 11.
Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt ver- lange mein „Reservanten-Verzeichniss“ 81a Dr. Luss, Mannheim Q. B.